



EINKERN-WEISSDORN

Crataegus monogyna JACQ.

FAMILIE: Rosengewächse (Rosaceae)

WISSENSWERTES: Der Name "Weißdorn" bezieht sich auf die weiße Blütenfarbe der Pflanze. Das feste Holz gab dem Weißdorn seinen wissenschaftlichen Gattungsnamen (griechisch krataios = fest). "Monogyna" beschreibt, dass im Unterschied zu anderen Weißdorn-Arten pro Blüte nur ein weibliches Geschlechtsorgan vorhanden ist. Der Weißdorn ist sehr schnittfest und wird daher gerne in Hecken gepflanzt. Er ist auch ein wertvolles Vogelgehölz, da er Nahrung und Nistplatz bietet. In Gärten findet man oft auch rotblühende oder gefüllte Formen.

**VORKOMMEN
IN ÖSTERREICH:** alle Bundesländer

STANDORT: Waldränder und Lichtungen, trockene Gebüsche, Heißländern in Auen

BESCHREIBUNG: Mittelgroßer Strauch, selten Baum, bis maximal 10 m hoch, mit hartem Holz und verdornenden Zweigen. Die Laubblätter des Weißdorns sind gelappt bis gespalten. Im Frühling ist die Pflanze mit weißen, zu kleinen Verbänden (Doldenrispen) zusammengefassten Blüten geschmückt. Diese riechen sehr unangenehm nach Aminen. Vor allem Fliegen und Käfer, aber auch Bienen sind die Bestäuber des Weißdorns. Ab September befinden sich längliche, mehlig, rote Früchte mit einem Steinkern am Strauch. Vögel schälen den fleischigen Teil ab und geben den unverdaulichen Rest sofort wieder ab. Auch Säugetiere tragen zur Verbreitung des Weißdorns bei.

BLÜTEZEIT: Mai-Juni

VERWENDUNG: Aus dem Holz des Weißdorns werden u. a. Stiele für Werkzeuge sowie Spazierstöcke gefertigt. Früher wurden die vitaminreichen, mehlig, roten Früchte als "Mehlfässchen" gegessen, in Notzeiten gemahlen und dem Mehl zugesetzt. Die vollreifen Früchte können auch zum Verfeinern unter Kompott oder Gelee gemischt werden. Auch die Blätter dieser vielseitig verwendeten Heilpflanze sind in Teemischungen beliebt, weil sie eine goldgelbe Farbe ergeben. Blätter, Blüten und Früchte des Weißdorns werden auch arzneilich als wichtiges Herzmittel verwendet. In der Homöopathie wird die Essenz aus den frischen Früchten zubereitet. Seine herzstärkende Wirkung wurde angeblich durch Zufall erst im 19. Jahrhundert bekannt. Ein Zoologe fütterte zufällig seine schwächlich gewordene Schmetterlingszucht mit Weißdornblättern, welche sich daraufhin erholte. Schon sehr viel länger spinnen sich so manche Sagen und Legenden um diesen Strauch. Vielerorts sagte man ihm schützende und Unheil abwehrende Kräfte nach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steckbriefe von Tieren und Pflanzen aus dem Ökopark](#)

Jahr/Year: 2000-2020

Band/Volume: [024](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Einkern-Weissdorn *Crataegus monogyna* Jacq. 1](#)